



REPUBLIQUE DU BENIN



\*\*\*\*\*

UNIVERSITE DE PORTO-NOVO

\*\*\*\*\*

ECOLE NORMALE SUPERIEURE

\*\*\*\*\*

**DOMAINE :** Didactique

**SPECIALITE :** Allemand

**MENTION :** Professorat de l'Enseignement Secondaire

**GRADE :** Licence/ BAPES

MEMOIRE DE FIN DE FORMATION

# Thème

**SCHWIERIGKEITEN IM DEUTSCHUNTERRICHT AN  
DEN GYMNASIEN AN DER REPUBLIK BENIN: FALL  
VOM GYMNASIUM BEHANZIN**

**Abgefasst von**

Vinablo Mirabelle Valdamine  
VicentiaTOSSE

**Betreut von:**

Dr. Constant KPAO SARE  
Maître Assistant des Universités  
de CAMES

Année - Académique: 2014- 2015

# INHALTSANGABE

Einleitung.....	1
<b><u>Kapitel 1: Theoretische Aspekte und Forschungsmethodologie</u></b> .....	2
1- Theoretische Aspekte.....	3
2- Forschungsmethodologie und Schwierigkeiten.....	12
<b><u>Kapitel 2: Untersuchungsergebnisse</u></b> .....	13
2.1- Darstellung der Ergebnisse der Fragebogen.....	14
2.1.1- Darstellung der Ergebnisse bei den Deutschlehrenden.....	14
2.1.2- Darstellung der Ergebnisse bei den Deutschlernenden.....	21
2.2- Zusammenfassung der Analysen und Interpretationen.....	25
<b><u>Kapitel 3: Lösungsansätze, Schwierigkeiten, Empfehlungen und</u></b> <b>Verbesserungsperspektiven</b> .....	27
3.1- Phonetische Lösung.....	28
3.2- Grammatische Lösung.....	29
3.3- Lösung zum Hörverständnis.....	34
3.4- Lösung zum Leseverständnis.....	35
3.5- Lösung zum Systematischen Übersetzen.....	35
3.6- Sonstige Lösung.....	35
3.7- Empfehlungen und Verbesserungsperspektiven.....	36
SCHLUSSWORT.....	38
- Bibliographie.....	39
- Webographie.....	39
ANLAGEN.....	40

## TABELLEN

### Seite

<b>Tabelle N°1.....</b>	<b>15</b>
<b>Tabelle N°2.....</b>	<b>16</b>
<b>Tabelle N°3.....</b>	<b>16</b>
<b>Tabelle N°4.....</b>	<b>17</b>
<b>Tabelle N°5.....</b>	<b>17</b>
<b>Tabelle N°6.....</b>	<b>18</b>
<b>Tabelle N°7.....</b>	<b>19</b>
<b>Tabelle N°8.....</b>	<b>19</b>
<b>Tabelle N°9.....</b>	<b>20</b>
<b>Tabelle N°10.....</b>	<b>20</b>
<b>Tabelle N°11.....</b>	<b>21</b>
<b>Tabelle N°12.....</b>	<b>22</b>

## **IN MEMORIAM**

Dir, Janvier Zinsou TOSSE, meinem verstorbenen Vater, widme ich diese Arbeit.

Möge die Frucht dieser Arbeit die Konkretisierung und die Verlängerung der Träume sein, die Du für mich gehegt hast.

## **WIDMUNG**

Dir, Blanche Félicité PATINVOH TOSSE, meiner lieben Mutter, widme ich diese Arbeit. Du hast Dich für meine Erziehung und meine Ausbildung aufgeopfert. Möge diese Arbeit Dein Stolz sein!

## **DANKSAGUNG**

Ich bedanke mich bei meinem Betreuer, Herrn Doktor Constant KPAO SARE, der trotz seiner vielfachen Beschäftigungen diese Abschlussarbeit betreut hat. Er hat mir seine konstruktive Ratschläge, seine Hinweise und seine Hilfsbereitschaft in der Verbesserung dieser Arbeit zur Verfügung gestellt.

Zweitens möchte ich mich bei meinem Praktikumstutor, Herrn ZOMAHOUN Akpaki Yves-Magloire, für seine Betreuung und seine Freundlichkeit während des Praktikums bedanken.

Ich bin auch allen meinen Dozenten und didaktischen Lehrern für ihre Freundlichkeit herzlich dankbar.

Endlich danke ich meinen Freunden und Kollegen, meinen Brüdern Simmias und Valdano TOSSE für ihre beständige Unterstützung. Mögen sie den perfekten Ausdruck meiner Dankbarkeit in der Frucht dieser mühsamen Arbeit finden. Dasselbe gilt für meinen Vetter Circus und meine Kusine Judicaëlle und die anderen Mitglieder meiner Familie, deren Namen ich nicht hier geschrieben habe und die auf mich immer bedacht sind. Nicht zu vergessen sind Lazare SEHOUETO, Claudel AZON, Gildas HOUEHOU, Marie-Pacome ANATO, Wenceslas GBAGUIDI und Emmanuel BLOH.

## **Abkürzungsverzeichnis**

**APC:** Approche Par Competence.

**BAPES:** Brevet d’Aptitude au Professeur au Professorat de l’Enseignement Secondaire.

**CDIP:** Centre de Documentation et d’Information Pédagogique.

**CEG:** Collège d’Enseignement Général.

**ENS:** Ecole Normale Supérieure.

**INFRE:** Institut National Pour la Recherche en Education.

**MESRS:** Ministère de l’Enseignement Supérieur et de la Recherche Scientifique.

## **Zusammenfassung**

Das vorliegende Thema ist über die Schwierigkeiten, die im Deutschunterricht in den Gymnasien und Schulen von Benin zu finden sind. Denn die Fragebögen sind an die Lernenden vom Gymnasium Behanzin und an die Deutschlehrenden verschiedener Gymnasien und Privatschulen unseres Landes gesandt worden. Durch jene Umfragen haben wir folgende Schwierigkeiten notiert: phonetische, grammatische, sonstige Schwierigkeiten, die mit dem Hörverständnis und dem Leseverständnis verbunden sind. Diese aufgezeichneten Probleme sind und bleiben die größten Schwächen der APC-Programme. Wir haben versucht, sie zu lösen. So ist unser bescheidener Beitrag zur Lösung der Schwierigkeiten, die vom Thema angesprochen worden sind.

# EINLEITUNG

Früher waren Inhaltspläne und Objektivpläne als Lehrplantypen in unser Land im Allgemeinen eingeführt worden. Jeder Lehrplantyp hat aber Vorteile und Nachteile zugleich für den Lernenden und den Lehrer. Dasselbe gilt heute für die Neuen Bildungspläne, das heißt für die APC- Lehrmethode, die im Französischen „Approche Par Competence“ genannt wird. Hier darf der Lernende sein Wissen während der Aktivitäten miteinbeziehen, die vom Lehrenden durchgeführt werden. Der Lehrer soll zunächst die Aktivitäten je nach den Kompetenzen und den Disziplinhalten planen. Er begünstigt das interaktive Lehren, das auf Lernaktivitäten und formativer Evaluierung zentriert ist. Das Lehren ist folgerichtig schülerzentriert, nicht aber wie damals. In jedem Lehr- Lernprozess gibt es immer Probleme oder Schwierigkeiten, die man notwendig lösen kann und soll. Es ist eine Pflicht. Sonst wird dieser psycho-pädagogische Prozess komplizierter.

Unser Thema lautet **“Schwierigkeiten im Deutschunterricht an den Gymnasien und Schulen von Benin: Fall vom Gymnasium Behanzin”** und es zielt darauf, die im Deutschunterricht getroffenen Schwierigkeiten oder Probleme aufzuzeichnen und sie zu lösen, damit der Deutschunterricht mehr Spaß hat und attraktiver für den Lernenden und den Lehrenden wird.

Die Arbeit besteht aus drei Kapiteln. Das erste enthält die theoretischen Aspekte und die Forschungsmethodologie. Hier wird von Thema der Arbeit, vom Forschungsstand, von der Darstellung der Problematik, von der Hypothese, von den Zielen der Arbeit, von der Konzeptuellen Erklärung, von der Definition des Konzepts „Deutschunterricht“, von den verschiedenen Phasen des Deutschunterrichts und von der Forschungsmethodologie selbst gesprochen. Das zweite Kapitel analysiert und interpretiert die Untersuchungsergebnisse. Das dritte und letzte Kapitel berührt die Lösungsansätze, die während der Forschungen getroffenen Schwierigkeiten, die Empfehlungen und Verbesserungsaktivitäten. Die vorliegende Arbeit endet natürlich mit einer Schlussfolgerung.

# **KAPITEL 1:**

## **THEORETISCHE ASPEKTE UND FORSCHUNGSMETHODOLOGIE**

# **1. THEORETISCHE ASPEKTE**

## **1.1. Zum Thema der Arbeit**

Die APC- Lehrmethode ist heute im Herzen des Schulwesens in der Republik Benin. Die Kommunikation liegt dieser Methode zugrunde. Grammatik und Vokabeln sind aber nicht vernachlässigt, das heißt vergessen. In diesem Rahmen spreche ich von meinem Thema, das **“Schwierigkeiten im Deutschunterricht an den Gymnasien und Schulen von Benin: Fall vom Gymnasium Behanzin”** lautet. Während meines Praktikums im Gymnasium Behanzin habe ich bemerkt, dass die meisten Schüler und Schülerinnen Schwierigkeiten beim Lesen, bei der Grammatik, beim Hörverstehen und beim mündlichen Ausdruck haben. Mit meinen Erfahrungen als Schülerin und später als Studentin habe ich bemerkt, dass es viele Schwierigkeiten im Deutschunterricht gab und gibt. All diese Schwierigkeiten oder Probleme haben sicher Ursachen: linguistische Interferenz mit dem Französischen, dem Englischen und deren Muttersprache, Fehler der Rechtschreibung, psychopädagogische Probleme, usw. Die Forschungen, die wir in der Bibliothek von CDIP-INFRE gemacht haben, haben uns Recht gegeben. Die durchgelesenen Forschungsarbeiten haben dieselbe Thematik behandelt.

Das vorliegende Thema wird endlich verhelfen, ein großes Interesse für Lernende zu zeigen. Die Persönlichkeit oder die Person des Schülers oder der Schülerin ist zu begreifen. Schülerzentrierter Unterricht ist die Lösung dafür. Die Unterrichte von Pädagogie und Didaktik sind besser relevante Messinstrumente geworden, die uns dazu geführt haben, jenes Thema zu wählen. Es war aber nicht leicht, ein solches Thema zu konzipieren, das sehr aktuell scheint. Diese Arbeit versteht sich also als Beitrag zur Erleichterung, Verstärkung der mündlichen Ausdruckskompetenz besonders in der Schule.

## 1.2 Forschungsstand

Am Anfang meiner Dokumentarforschung habe ich mich von der Abschlussarbeit von ZOMAHOUN Akpaki Yves-Magloire inspirieren lassen. Sie lautet „*Relevanz der Neuen Bildungspläne im Lehren und Lernen des Deutschen in der Republik Benin*“ (September 2008). Die gemeinsamen Punkte mit meiner Arbeit sind die verschiedenen Schwierigkeiten, auf die man bei der Aufbietung jener Lehrpläne (APC-Lehrmethode oder APC- Programme) stößt. Alle Punkte über die Approche par Competence-Lehrmethode wurden auf eine detaillierte Weise angesprochen.

Das zweite Dokument trägt den Titel « *Difficultés de mise en œuvre des stratégies privilégiées à travers les Nouveaux Programmes d'Etudes ; cas du travail coopératif. Constats et suggestions,* (2003-2004) von Olawolé Grégoire LALAYE. Die beiden Forschungsarbeiten berührten oder teilten dasselbe Subjekt, denselben Gegenstand mit der vorliegenden Arbeit. Sie erkennen trotzdem, dass es Schwierigkeiten gibt.

Die dritte Abschlussarbeit von BOKO B. Boniface trägt den Titel „*Difficultés rencontrées dans l'apprentissage de l'allemand au Benin depuis 1975*“. Dieses Dokument, das das Lehren- Lernen der deutschen Sprache seit dem Jahre 1975 kritisiert, hat die verschiedenen Schwierigkeiten der Deutschlernenden erwähnt und analysiert. Es sprach auch von den Lehrern, von deren Ausbildung, von den derzeitigen politischen Entscheidungen, die unglücklicherweise das Schicksal des Deutschen gefährdet haben.

Man versteht dadurch dass, gewisse Indikatoren zeigen, dass der Lernende Probleme hat. Seine Unfähigkeit, die Sprache gut zu sprechen oder wohl zu lesen, sein Lakonismus oder die sinnlosen Sätze, die er erzeugt, sind offensichtliche Zeichen seiner Schwierigkeiten, die auf vielen Ebenen zu finden sind.

Weitgehend nennt der Verfasser folgende Ebenen: Die Phonologie, die Grammatik, die Rechtschreibung, die Semantik, das Wortverzeichnis. Er hat endlich Lösungen und Empfehlungen gefunden. Jene dritte Arbeit hat gemeine Punkte mit der vorliegenden Arbeit, nämlich: die Schwierigkeiten der Lernenden und auch der Deutschlehrer bei dem Lernprozess.

In seiner Abschlussarbeit mit dem Titel „VOR- UND NACHTEILE DER BENUTZUNG DER NEUEN MEDIEN IM DEUTSCHUNTERRICHT: FALL VON CEG DJASSIN“, erkennt ATALIGBO ABDU Latif (2013–2014, 55 Pages), dass es Probleme bei den Schülern gibt: Bei der Phonetik, der Aussprache und den Referaten. Er findet, dass die Neuen Medien, die er im Deutschunterricht wünscht, den Schülern dabei helfen können, ihr Niveau zu verbessern und ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Es ist so wichtig. Hier geht es gründlich um die Medienkompetenz, die wir, Menschen des 21. Jahrhunderts, unbedingt erwerben müssen. Der Deutschunterricht erscheint auf diese Weise als ein Entwicklungsinstrument. Also, ohne Sprache und Sprachunterricht, keine Entwicklung.

Die Memoire-Arbeit von Dossou Kotchami Arsène ist betitelt: „L’APPROCHE PAR COMPETENCES POUR UN ENSEIGNEMENT- APPRENTISSAGE- EVALUATION DE QUALITE DE L’ALLEMAND AU SECONDAIRE: CAS DU CEG AGBOKOU ET DU LYCEE BEHANZIN (2013-2014, 43 pages). Sie teilt dieselbe Problematik wie in unserer Arbeit: Die Problematik der Beherrschung der Methoden und Techniken der APC- Programme. Er spricht darin von einigen Schwierigkeiten bei der Anwendung der APC- Programme. Wenn es so Schwierigkeiten gibt, lohnt es sich notwendig, sie zu lösen. Was die Ziele seiner Arbeit betrifft, hat er unter allen folgendes geschrieben:

Recenser les difficultés rencontrées dans l’enseignement/ apprentissage et évaluation de l’allemand selon l’approche par compétences.

Proposer des solutions aux différents problèmes recensés afin d’améliorer la pratique des enseignants et par conséquent, relever le niveau des élèves en allemand. (Seite 2). Er denkt auch, dass viele Faktoren zu den verschiedenen Schwierigkeiten führen: Die Bedingungen der Durchführung der APC-Programme; die Tatsache, dass die Lernenden weder lesen noch sich ausdrücken können: das Problem der Ausbildung der Lehrer, usw. Auf der Seite 8 derselben Memoire-Arbeit sagt er, dass die APC-Programme auf drei psychologischen Theorien basieren: dem Kognitivismus, dem Konstruktivismus und dem Sozialkonstruktivismus. Der Kognitivismus ist eine Teildisziplin der Psychologie, die das Lernen studiert. Der Kognitivismus ist zunächst das Ergebnis der vorgefassten Meinungen bezüglich der Weise, auf die der (die) Lernenden die Wissen und das know-how erwerbt. Der Konstruktivismus (oder) die konstruktivistische Konzeption des Lernens ist eine dem Kognitivismus innerliche Gedankenströmung, die vorrangig die persönliche und individuelle Ausdehnung des Lernens

akzentuiert. Der Lernende konstruiert sein eigenes Wissen in Interaktion mit der materialen und menschlichen Umgebung. Es ist hier zu bemerken, dass Kognitivismus und Konstruktivismus Synonyme sind. Dies hat François LASNIER in seinem Buch, das „ Réussir la formation par compétence“ GESCHRIEBEN; Der Sozialkonstruktivismus stammt aus dem Konstruktivismus und fügt dazu die Ausdehnung, das heißt die Dimension der Interaktion mit den anderen Faktoren, die ausschlaggebend für die Effizienz des Lernens sind. (Seite 9 der Memoire Arbeit von Dossou Kotchami, 2013-2014).

In der Memoire-Arbeit, die „Das Sinken der Schüleranzahl in Deutsch: Fall von Lycée BEHANZIN. GRÜNDE UND LÖSUNGEN „ betitelt ist, spricht YEHOUESSI Anselme, der Verfasser, auch von grammatischen Probleme. So ein Gemeinpunkt mit unserer Arbeit. Die Grammatik vor allem eine der Basen einer Sprache Herr YEHOUESSI, der jetzt Lehrer am Gymnasium BEHANZIN ist, ist einer der Befragten Lehrer. Von der Seite 22 bis zur Seite 26 notiert er sozusagen jene grammatischen Schwierigkeiten, die wir auch in unserer Arbeit erwähnt haben. Von der Seite 27 bis zur Seite 27, wo er ebenfalls von den Ergebnissen seiner Umfragen redet, analysiert er glücklicherweise die Schwierigkeiten bei der Wortaussprache, der Wortbildung und beim Verstehen. Wortaussprache und Verstehen sind Teile unserer Arbeit. Wortaussprache bedeutet auf eine implizite weise Lautaussprache. Ohne Lautaussprache gibt es keine Wortaussprache. Um ein Wort gut zu verstehen, soll man zuerst die Laute, die darin sind, beherrschen; die Bedeutung des Wortes kennen und den Kontext, in dem es benutzt wird, verstehen oder berücksichtigen. Nach seinen Umfragen „ sind die deutschen Wörter sehr lang und erlauben kein gutes Verstehen. Es wird oft gesagt: die deutschen Wörter sind die längsten der Welt. In Deutsch kann man die Kombinationswörter treffen. Diese Kombinationswörter sind Probleme für die Schüler. Die Schwierigkeit liegt in der Aussprache dieser Wörter, in der Bildung dieser Wörter und in dem Verstehen der Wörter. Nennen wir den Fall von: die Kriegsentschädigungen. Wenn man dieses Wort zu lang ist und eventuell das Wort schwer zu lesen ist. Man weiß nicht, wo man das Wort trennen muss und dann entsteht die Schwierigkeit. Die Schüler haben oft Schwierigkeiten, die deutschen Kombinationswörter zu lesen, zu bilden oder zu verstehen.

Es gibt eine Technik dafür. Das erste französische Wort entspricht dem letzten deutschen Wort. So muss man die Kombinationswörter verstehen. Für das Lesen muss man nicht das Wort bloß lesen oder zusammen lesen. Man muss die beiden Wörter getrennt lesen. Was das

Verstehen der Wörter angeht, müssen die Schüler mit dem letzten Wort anfangen, dann kommt das erste Wort, um die Bedeutung des Wortes zu verstehen. Die Schüler müssen erst das Wort Entschädigungen

verstehen und dann kommt die Erklärung von Krieg, um das ganze Wort zu verstehen. Um eine globale Idee vom Kombinationswort zu haben, muss man die Technik beherrschen. Z.B. : Die Kriegschädigungen:

Der Krieg + die Entschädigungen= die Kriegschädigungen. Das ganze Wort trägt den Artikel des letzten Wortes. Wenn wir die Kombinationswörter Wort für Wort übersetzen wollen, bemerken wir, dass das Wort keinen Sinn hat. Z.B: der Krieg (la guerre) + die Entschädigungen (les indemnités) = la guerre + les indemnités. Diese Übersetzung hat keinen Sinn in der französischen Sprache. Wir dürfen: les indemnités de guerre sagen das Wort wird einen Sinn tragen.

Unsere Analyse hat gezeigt, dass das Lesen eines deutschen Kombinationswortes nicht einfach ist; vor allem, wenn das Wort mit zwei, drei oder vier Wörtern kombiniert ist, ist das Lesen noch schwieriger. Es ist auch schwierig, die Wörter zu bilden. („ PP 27-28 in der Memoire- Arbeit von YEHOUESSI Anselme“). Der Verfasser hat so Lösungen für das Verstehen und das Lesen von Kombinationswörtern vorgeschlagen. Die Kombinationswörter nennt man auch zusammengesetzte Wörter. Im Deutschen liest man die besagten Wörter Silbe für Silbe (Im Französischen: Syllabe par Syllabe). Was die grammatischen Probleme, das heißt Schwierigkeiten betrifft, sind die folgenden zitiert worden: Die Schwierigkeiten über die Bestimmung von dem Genus und die Bildung des Plurals und die Schwierigkeit über die Deklination der Adjektive und die Präpositionen. Zuerst war es die Rede von den Schwierigkeiten über die Bestimmung von dem Genus. Da schrieb er folgendes auf den Seiten 22 und 23: „Die deutsche Sprache besteht aus drei (03) Genus: das Maskulinum, das Femininum und das Neutrum, im Gegenteil zu der französischen Sprache, die zwei (02) hat: das Maskulinum und das Femininum. In Deutsch kann ein Objekt Maskulin sein und dasselbe Objekt kann Feminin in Französisch sein und umgekehrt. In Deutsch ist die Kompliziertheit der Genus sehr bedeutend. Nennen wir hier ein Beispiel. Auf Französisch sagt man: le soleil (Maskulin); la table (Feminin). Auf Deutsch sagt man für dieselben Substantive: die Sonne (Feminin); der Tisch (Maskulin). Der Maskulin wird Feminin oder Neutrum und in gewissen Umständen ist es den Schülern empfohlen, das Genus der Substantiven zu lernen. Die Schüler meinen, dass die Übung zu schwer für sie ist. Die Bestimmung von dem Genus in Deutsch ist

die Hauptschwierigkeit. Vor diesen Schwierigkeiten, die mit der Bestimmung von dem Genus verbunden sind, sind die Schüler entmutigt. Sie haben keine Lust mehr, Deutsch weiterzustudieren. Sie verbieten ihren Brüdern, ihren Schwestern, die Deutsch anfangen haben, wollen, es nicht mehr zu lernen. Sie haben Angst. Sie sind gestresst und vor diesen Schwierigkeiten studieren die Schüler lieber

Spanisch. Spanisch ist eine Lösung, um die Situation der Schwierigkeit zu erledigen. („Seite 22 und 23“). All dies mag bedeuten, dass die Natur der deutschen Sprache ist Trägerin der verschiedenen Schwierigkeiten. Im Deutschen muss man vor allem ein Wort mit seinem Artikel, sein Plural und seine Bedeutung auf die Zielsprache (Französisch oder eine andere Sprache) lernen. Jedes Wort entsteht natürlich mit seinem Genus. So muss jeder normalerweise funktionieren. Spanisch kann keine Lösung zur Situation der Schwierigkeit sein. Die Wahl einer Sprache soll kein Spiel sein. Man muss darauf aufpassen. Die Schwierigkeit über die Bildung des Plurals besteht darin, dass „es unterschiedliche Pluralformen in der deutschen Sprache gibt. Nur die Bildung der Pluralformen kann man bis zehn Pluralformen zählen: Manche Nomen verändern die Pluralformen nicht. Das heißt diese Nomen tragen keine Endungen bei der Bildung der Pluralformen besonders, wenn diese Nomen bei „er“ enden. Z.B. der Schüler (Singular)/ die Schüler (Plural); der Lehrer (Singular) / die Lehrer (Plural) oder der Meister (Singular)/ die Meister (Plural)“. (Seite 23)

In einer seiner Analysen meint er: „ Die Schüler wissen nicht mehr, wie sie das Plural der Nomen lernen können. Sie fragen sich oft, wie sie Fehler vermeiden können. Es kommt oft vor, dass die Studenten und auch die Deutschlehrer Angst vor dem Publikum haben, ihre Meinungen zu äußern. Während der Seminare können die Deutschlehrer nicht aktiv sein (...), wenn sie Angst haben, Fehler zu machen. Das Lernen der Pluralformen bittet die Schüler Zeit zu haben und dann konzentriert zu sein. Aber die Schüler haben kaum Zeit. Sie wollen lieber, wo es keinen Zwang gibt, bleiben. Die Schüler sagen oft: die Lehrer müssen verrückt sein, indem die Lehrer sie fragen, die Pluralformen der Nomen zu lernen. Es wird die Schüler oft gefragt, die Pluralformen auswendig zu lernen. Unsere Analyse über die Genus und die Bildung vom Plural zeigt, wie böse die Schüler vor Deutsch sind. Die gefragten Schüler haben von anderen Schwierigkeiten in der deutschen Grammatik gesprochen. Eine der Schwierigkeiten, von denen die meisten Schüler und auch die Leute sprechen, ist: die Schwierigkeiten über die Deklination der Adjektiven und die Präpositionen. Die Schwierigkeit über die Deklination der Adjektive ist so, wie folgt beschrieben: „Viele Schüler

meinen, dass die Deklination eine Strafe für die Schüler ist. Für sie, brauchen sie nicht, die Deklination zu können. Denn die Deklination dient zu nichts. Viele Leute spielen oft auf die Deklination an, wenn sie über Deutsch sprechen wollen. Sie haben einmal Kontakt mit der Deklination und haben einen negativen Eindruck. Häufig hören wir von der Autoritäten und auch von den Schülern: „Ich hasse die Deutsche Sprache wegen der Deklination“ oder „wegen der Deklination habe Deutsch verlassen“. Sie wollen sagen, dass die Deklination sehr stark ist (...)“ (PP 24-25).

Was die Schwierigkeiten über die Präpositionen angeht, wird vom Verfasser gesagt: Die Präpositionen gehören zu den zahlreichen Schwierigkeiten, mit denen die Schüler konfrontiert sind. Die Präpositionen sind Schwierigkeiten für die Schüler, weil die Präpositionen eine Schlüsselrolle in den deutschen Sätzen spielen. Eine einzige Präposition hat mehrere Sinne je nach dem Fall. Geben wir einige Beispiele, um unsere Behauptung zu erklären:

- Der Lehrer steht vor den Schülern.
- Vor dem Regen fliegen die Vögel ungeschickt am Himmel
- Die Schüler haben Angst vor der deutschen Sprache.

Wir bemerken, dass einzige Präpositionen drei verschiedene Sinne haben. Die drei Präpositionen sind schwer zu beherrschen. Die Präpositionen sind ein Faktor der Schwierigkeiten, vor denen die Schüler böse sind. (In: Das Sinken der Schüleranzahl in Deutsch: Fall von Lycée BEHANZIN. Gründe und Lösungen, 2011-2012 55 PAGES? 26-27)

Insgesamt hat diese siebte Memoire- Arbeit. Die zu langen Lösungen oder Ähnlichkeiten mit unserer Arbeit. Die zu langen Lösungen oder Analysen haben uns geführt zu sagen, dass einige Aspekte unserer Forschungsarbeit beruht worden sind: die grammatischen und phonetischen Schwierigkeiten, die Schwierigkeiten beim Verstehen und Lesen. All die erwähnten Arbeiten haben, trotz alles, von Schwierigkeiten im Deutschunterricht gesprochen. Es ist sehr wichtig für die Fortsetzung der wissenschaftlichen Diskussion.

In der von BALOITCHA Sabine vorgelegten Memoire-Arbeit, spricht sie vom negativen Beeinflussen der Leistungen der Schüler durch ihre lateralen Sitzweisen.. dadurch spricht sie von Klassen-Situation und von den verschiedenen Arbeitsgruppen, die im Deutschunterricht gebildet werden. Ihr Thema lautet: „ Wirkung der Gruppenanordnung

der Lernenden auf ihre Leistungen: Fall der Lernenden des Gymnasiums BEHANZIN (2011-2012, 33pages). Ebenda gibt es Schwierigkeiten im Deutschunterricht. Die sieben (7) Memoire-Arbeiten haben Ähnlichkeiten, besser ähnliche Aspekte, die man sichtlich und folglich nicht verneinen kann.

### **1.3 Darstellung der Problematik**

Im Zeitalter der APC- Methode ist es mehr als je nötig, die verschiedenen Schwierigkeiten, auf die die Lernenden und Lehrer stoßen, aufzuzeichnen und methodisch zu erläutern. Können wir also durch das Lösen dieser Schwierigkeiten das Beste vom Deutschunterricht herausholen? Können wir den Deutschunterricht besser möglich den Lernenden vermitteln? Warum haben die Schüler Schwierigkeiten zu lernen und die Lehrer auch Schwierigkeiten zu Lehren? Da liegt das grundlegende Problem dieses Themas.

### **1.4 Hypothese und Ziel der Arbeit**

Eine Sprache ist gelernt, damit man sie sprechen kann. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Lernenden den Unterricht gut verstehen, behalten und dann die Sprache beim Unterricht anwenden. Mündliche oder schriftliche Ausdrucksfähigkeiten können mit Erfolg zum Sprachfluss führen. Denn die Kommunikation ist sehr wichtig. Und dies nicht nur im Deutschunterricht, sondern auch überall. Als Hypothese liegt folgendes unserer Untersuchung zugrunde: Die Lösung der Schwierigkeiten im Deutschunterricht wird die Arbeit der Lehrer erleichtern und die Lernenden besser motivieren und ihnen mehr Spaß machen. So wäre der Unterricht interessanter und attraktiver. Ziel dieser Arbeit ist es, die Schwierigkeiten der Lernenden im Deutschunterricht an den Gymnasien und Schulen von Benin zu zeigen, die methodisch korrigiert werden müssen.

## **1.5 Begriffserklärung**

### **1.5.1 Definition des Begriffs “Deutschunterricht”**

Sagen wir zuerst, dass “Deutschunterricht” aus zwei Wörtern besteht: Deutsch und Unterricht. Dieses zusammengesetzte Wort meint also ein Unterricht, dessen Ziel das Lernen der deutschen Sprache ist. Wahrig definiert Deutschunterricht als Ein planmäßiges, regelmäßiges Lehren oder ein regelmäßiges Lernen bei einem Lehrer, das auf Deutsch gemacht wird. Synonyme für diesen Begriff sind Deutschstunde, Kurs, Vorlesung. In der APC benutzt man folgende Termini: Lektion, Klassensequenz, Lernsituation oder Thema. Ein Unterricht ist kein kleines Geschäft. Er verdient, ausgearbeitet und geplant zu werden. Ein Unterricht ist eine Aktivität oder eine Zeit, wo man lernt und lehrt. Er geschieht offiziell oder normalerweise in einer Schule oder in einem Gymnasium. Er enthält viele Phasen, die danach zitiert werden müssen. Ein Unterricht muss vor allem, deutlich oder klar werden, nicht langweilig aber interessanter, attraktiver sein.

### **1.5.2 Die verschiedenen Phasen des Deutschunterrichts**

Zuerst haben wir die Einführung, die aus zwei bedeutenden Phasen (Aufwärmung) und Einstiegsphase besteht.

Während der Aufwärmung (5mn) macht der Lehrer die Lerner wach: Lied, Spiel... Mit der Einstiegsphase (5mn) sollen die Lerner sich eine Idee vom Neuen machen. Dadurch wird der Lehrer den Lernern gewisse Fragen stellen, und die Lerner werden antworten. Dann kommt die Vorentlastung, die 10mn dauert. Hier sind die Lerner des Neuen bewusst. In der ersten Linie kommen die Globalfragen, nach einem Hörtext (Einzelarbeit). Es ist wesentlich mündlich. Endlich haben wir die Erarbeitungsphase, wo die Lerner autonom arbeiten. Sie dauert 25 mn. Sie enthält zwei Momente: Die Aktivität 1, die sich mit Detailsfragen beschäftigt: Wenigstens 3 oder 4 W-Fragen. Die Aktivität2, spricht Fragen mit Richtig oder falsch an: auch 3 oder 4 Sätze. Da kann der Lehrer Vorschläge machen. (Einzelarbeit). Die Lerner lesen den Text und so antworten.

Die Ergebnissicherungsphase (05mn) besteht aus einer einzigen Aktivität (So, Aktivität3): Was passt zusammen? Das Ziel hier ist, die Lerner auf eine formative Weise zu evaluieren. Dann kommt das Feed-back 1. Endlich folgt die Hausaufgabe. Die Lerner sollen so zu Hause die Übung machen. Hier geht es um die Einzelarbeit. Das Ziel ist, zu kontrollieren, ob die Lerner den Text gut verstanden haben. Da geht es auch um Feed-back N<sup>0</sup>2.

Im Deutschunterricht sind auch Gedächtnistechniken sehr wichtig. Sie erleichtern das Behalten der Regeln oder Kenntnisse. Das folgende Zitat vom irischen Schriftsteller G. B. Shaw bestätigt diese Idee:

*“Ich kann nichts lernen, was mich nicht interessiert. Mein Gedächtnis verdaut nicht alles und jedes, es verwirft und wählt aus, und seine Auswahl ist nicht akademisch (...) Dazu gratuliere ich mir, denn ich bin fest überzeugt, dass jede unnatürliche Tätigkeit des Gehirns ebenso schädlich ist wie eine unnatürliche körperliche Tätigkeit”.* (G. B. Shaw: Selected Prose, New York, 1952 S. )

Der Deutschunterricht soll vor allem geplant werden. Man soll alles tun, damit die Lernenden den Unterricht gut verstehen. Es ist auch gut zu sagen, dass man mit allen Sinnen lernen kann (Mit den Augen, dem Mund, den Händen, ...). Ein Deutschunterricht soll nach didaktischer Analyse folgende Elemente enthalten: Lernziele, Lernaktivitäten, Sozialformen, Materialien, Medien, Hilfsmittel und endlich Aktivitäten des Lehrers/ der Lehrerin. Während des Unterrichts, sollen auch Fertigkeiten geübt werden. Es soll vor allem totenstill in der Klasse herrschen. Der Lehrer soll die Reaktionen der Lernenden während des Deutschunterrichts beachten. Er soll zudem als Moderator, Lehrer und Freund verhalten, damit die Lernenden dem Unterricht gut folgen.

## **2. Forschungsmethodologie und Schwierigkeiten**

Im Rahmen der vorliegenden Memoire- Arbeit, haben wir vielen Bibliotheken geforscht. In der Bibliothek von CDIP-INFRE haben wir die meisten geeigneten Abschlussarbeiten gelesen. Wir haben die INTERNET- Quellen auch nicht vernachlässigt. Die waren sehr interessant. Nachdem wir die gefundenen Forschungsdokumente nachgelesen hatten, arbeiteten wir über Fragebögen für die Schüler und die Deutschlehrer, die uns helfen werden,

unser Thema besser zu analysieren. Nach den verschiedenen Bibliotheken haben wir die etablierten Umfragen nach dem Lycée Béhanzin und anderen Privatschulen und Gymnasien gesandt haben. Da haben wir Kontakt mit Deutschlehrern genommen, die akzeptiert haben, die besagten Umfragen zu

erfüllen. Was den Typ von Forschung betrifft, geht es um eine qualitative Forschung. Denn, unsere vierzig (40) Fragebogen bestehen aus offenen Fragen. Die gewählten Lagen sind die Schulen und Gymnasien von Ouémé (Lycée Behanzin, Robert DJIDONOU, Le Perséverant, La Merveilleuse), und von den anderen Departements (Atlantique,...). Wir haben unglücklich alle Schulen und Gymnasien nicht besuchen können. Der Mangel an Zeit und an finanziellen Mitteln ist der Grund dafür. Der letzte Grund ist, dass diese Orte sehr günstig für die Forschung sind. Es war nicht aber leicht, eine Stichprobe zu etablieren. Dieselben Schwierigkeiten sind an den ganzen Schulen und Gymnasien unseres Landes zu finden.

Die wesentlichen Probleme lassen sich auf die Faktoren von Frist, Zeit, Dokumentation und Finanzmittel zusammenfassen. Die Frist der Realisierung dieser Arbeit ist sehr kurz, denn wir haben weniger als zwei Monate gehabt, um die vorliegende Arbeit anzufertigen. Gleichzeitig haben wir die Inspektion der Qualifikation gehabt. Die Unterstützung meiner Familie hat mir dabei geholfen, das Problem der Finanzmittel zu lösen.

# **KAPITEL 2:**

## **UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE**

In diesem Kapitel werden die verschiedenen Untersuchungsergebnisse durch Tabellen exponiert, die die betroffenen Schwierigkeiten zeigen: Schwierigkeiten bei den Lauten, beim Hörverstehen, bei der Grammatik, bei systematischen Übersetzen, beim Leseverständnis, sonstige Schwierigkeiten wie bei den Texttypen, der Landeskunde, der Literatur usw.

## **2.1- Darstellung der Ergebnisse der Fragebogen**

### **2.1.1- Darstellung der Ergebnisse bei den Deutschlehrenden**

Die Umfragen bei den Deutschlehrenden (Deutschlehrern) berücksichtigen den Status, die Erfahrung (Dienstalter oder Berufsjahre), das Ausbildungsniveau des Lehrers, die strenge Führung der Erfordernisse der APC- Lehrmethode, die Schwierigkeiten der Lehrer während der Aufbietung einer Lernsituation, phonetische Schwierigkeiten bei den Schülern im Deutschunterricht, systematisches Übersetzen, grammatische Schwierigkeiten und sonstige Schwierigkeiten (Texttypen, Landeskunde, Literatur usw.)

Von den 20 Fragebögen, kamen zurück

**Tabelle N° 1:** Vom Status der berufstätigen Lehrer in den Klassen von 4<sup>ème</sup>, 3<sup>ème</sup>, T<sup>le</sup>A

Status	APE	Contractuel	Vacataire	Volontaire	Insgesamt
Lehrerzahl	02	09	01	0	12
Prozentsatz	16,66%	66,66%	08,33%	0%	100%

#### - Analyse der Ergebnisse

Die contractuels (66,66%) sind zahlreicher als die APE. Es gibt nur eine oder einen Vacataire, keine oder keinen Volontaire. Wir bemerken hier, dass, die meisten Lehrer „contractuels“ sind (66,66%). Nur zwei (2) Lehrer sind APE (16,66 %). Es gibt Null Volontaire (0%). Unter den befragten Lehrern gibt es einen Vacataire.

**Tabelle N° 2:** Vom Dienstalter der Lehrer

Dienstalter	Weniger als 5 Jahre	5 Jahre bis 10 Jahre	Mehr als 10 Jahre	Insgesamt
Lehreranzahl	5	3	5	13
Prozentsatz	41,66%	25%	33,33%	100%

- Analyse der Ergebnisse

Eine große Mehrheit der Lehrer (41,66%) hat weniger als 5 Jahre von Erfahrung im Schulwesen.

Die meisten Lehrer 41,66% haben ein Dienstalter weniger als 5 Jahre. 25% haben bis 10 Jahre vom Dienstalter. 33,33% haben auch mehr als 10 Jahre. Man soll vor allem gesehen, dass die berufliche Erfahrung im Lehrwesen sehr wichtig ist. Sie kann das Lehren positiv beeinflussen.

**Tabelle N° 3:** Von der Fortbildung der Lehrer für die Durchführung der APC- Programme

Frage	Haben Sie eine Fortbildung für die Durchführung der APC-Programme in den Klassen von 4 <sup>ème</sup> , 3 <sup>ème</sup> , 1 <sup>ère</sup> und T <sup>le</sup> A?		Insgesamt
	Ja	Nein	
Antworten			
Lehreranzahl	12	0	12
Prozentsatz	100%	0%	100%

- Analyse der Ergebnisse

Die berufliche Lage der Lehrer scheint nicht prekär. Die Ganzheit der Lehrer (100%) ist ausgebildet worden. Und dies, im Rahmen der Durchführung der APC- Programme. Es ist so ein Erfolg. Kein Lehrer ist weder vernachlässigt noch vergessen.

**Tabelle N<sup>0</sup>4:**

Frage	Wenn ja:		Insgesamt
	- Zum Anlass der Ausbildungen, die in jedem Departement, organisiert werden?		
Antworten	Ja	Nein	
Lehreranzahl	11	1	12
Prozentsatz	91,66%	8,33%	100%

- Analyse der Ergebnisse

Nicht alle Lehrer sind zum Anlass der Ausbildungen fortgebildet, die in jedem Departement organisiert werden. Sie stellen eine knappe Minderheit (8,33%) dar.

Die meisten Lehrer (91,66%) sind in diesem Rahmen fortgebildet worden. Das heißt diese Ausbildungen (Unterrichtsanimationen) finden in Ouémé, Plateau, Littoral, Atlantique, Atacora, Donga, Borgou, Zou, Collines, Alibori, Mono und Couffo statt. Denn man lehrt das Fach Deutsch in allen Departements. 08,33% haben keine Ausbildung in diesem Rahmen erfahren. Die Lage der Lehrer ist nicht hier peinlich, sondern interessant. Das bedeutet aber nicht, dass es keine Probleme gibt, was die Lage der Lehrer angeht.

**Tabelle N<sup>0</sup>5:** Von den phonetischen Schwierigkeiten der Schüler im Deutschunterricht

Frage	Haben Sie phonetische Schwierigkeiten bei den Schülern im Unterricht festgestellt?		Insgesamt
	Ja	Nein	
Antworten	Ja	Nein	
Lehreranzahl	11	1	12
Prozentsatz	91,66%	8,33%	100%

- Analyse der Ergebnisse

Die Schüler (oder Lernende) haben endlich viele phonetische Schwierigkeiten (91,66%). Eine Minorität (8,33%) nicht.

Es ergibt sich aus den Ergebnissen, dass die meisten Lehrer phonetische Schwierigkeiten im Deutschunterricht bei den Lernenden feststellen. Das scheint unbestritten. Die Minorität (09,09%) hat keine.

**Tabelle N<sup>0</sup> 6:**

Frage	Welche phonetischen Schwierigkeiten?							
Antworten	[ŋ]	[y]	[I]	[e]	[aɔ]	[a]	[f t]	[ɛ :]
Lehreranzahl	7	7	1	2	9	2	5	5
Prozentsatz	66,66%	58,33%	08,33%	16,66%	72,72%	16,16%	41,66%	41,66%

-  
nalyse  
der  
Ergebn  
isse  
Die  
Schüler

haben viele phonetische Schwierigkeiten, besonders bei den Lauten [ŋ], [y], [I], [e], [aɔ], [a], [f t] und nicht bei [ɛ :]. So können sie weder gut lesen noch hören, endlich nicht gut schreiben und verstehen, was sie hören.

Beim Laut [ŋ] haben die Schüler große Schwierigkeiten (72,72%). Bei den Lauten [f t] und [ɛ :] haben wir denselben Prozentsatz wie beim Laut [I]. Bei den Lauten [e] und [a] gibt es den gleichen Prozentsatz von (08,33%) von Schwierigkeiten (16,16%). Beim Laute [y] haben wir 58,33% von Schwierigkeiten. Beim Laut [aɔ] haben wir 72,72% Schwierigkeiten. Wir erkennen durch diese Tabelle, dass die größten Schwierigkeiten bei den folgenden Lauten stehen: [ŋ] (66,66%); [aɔ] (66,66%); [y] (58,33%); [f t] und [ɛ :] (41,66%).

**Tabelle N<sup>0</sup>7:** Von den Schwierigkeiten der Schüler beim Hörverstehen?

Frage	Haben die Schüler Schwierigkeiten beim Hörverstehen?		
	Ja	Nein	Insgesamt
Antworten			
Lehreranzahl	11	1	12
Prozentsatz	91,66%	8,33%	100%

- Analyse der Ergebnisse

Die Schüler haben einfach Probleme beim Hörverstehen. Es ist aber nicht zu vermeiden. Denn sie hören selten die deutsche Sprache. Diese Tabelle zeigt, dass die meisten Schüler 91,66% Probleme (Schwierigkeiten) beim Hörverstehen haben. Die Minorität (08,33%) hat keine. Jener Prozentsatz ist sehr groß, doch relevant.

**Tabelle N<sup>0</sup> 8**

Frage	Machen sie Systematisches Übersetzen?		
	Ja	Nein	Insgesamt
Antworten			
Lehreranzahl	7	5	12
Prozentsatz	58,33%	41,66%	100%

Analyse der Ergebnisse

Das systematische Übersetzen ist hier üblich. 58,33% der Schüler machen systematisches Übersetzen und 41,66%, nicht. Das hegt so ein Problem. Der Unterschied zwischen beiden Anzahlen ist nicht klein. Es ist aber groß: 16,67%. Man muss folglich darauf aufpassen.

**Tabelle N° 9:** Immer vom systematischen Übersetzen

Frage	Machen Sie Systematisches Übersetzen?				Insgesamt
	Französisch	Beninische Sprachen	Beides	Nichts	
Lehreranzahl	6	1	1	4	12
Prozentsatz	50%	08,33%	08,33%	33,33%	100%

- Analyse der Ergebnisse

Das systematische Übersetzen von Französisch ist die Regelhier. Das systematische Übersetzen wird von 50% der Lehrer gemacht. 33,33% der Lehrer sind neutral geblieben. 08,33% der Lehrer praktizieren das systematische Übersetzen von beninischen Sprachen. Über 8,33% praktizieren das systematische Übersetzen von Französisch und von beninischen Sprachen, das heißt von beiden. Insgesamt machen 66,66% Lehrer das systematische Übersetzen. Sagen wir zirka 66,67%. Dieses Verfahren kann, wenn es allweil benutzt ist, die flüssige Rede stören. Alles hängt aber vom Lehrer ab.

**Tabelle N°10:** Von den grammatischen Schwierigkeiten

Frage	Haben sie grammatische Schwierigkeiten?		
	Ja	Nein	Insgesamt
Lehreranzahl	9	3	12
Prozentsatz	75%	25%	100%

- Analyse der Ergebnisse

Die grammatischen Schwierigkeiten sind zahlreich. 75% der Lehrer gestehen, dass diese Tatsache existiert. Alles soll gemacht werden, damit diese große Schwierigkeit korrigiert wird. Es ist sehr wichtig. Und dies, nicht nur für den Lernenden auch Größtenteils für den Sprachlehrer (hier Deutschlehrer). Die Grammatiktaucht hier auf als Schwierigkeiten N<sup>0</sup>1.

**Tabelle N<sup>0</sup>11**: Immer von grammatischen Schwierigkeiten

Frage	Welche Schwierigkeiten?								
Antworten	Verb- stellung + Modal- partikeln + Bildung der Parti- zipien	Verb- stellung im Neben- satz	Genus	Modal- partikeln	Bildung der Partizipien	Alle Schwierig- keiten zusammen oder zugleich	Verb- stellung + NS + Genus + Bildung der Parti- zipien	Verb- stellung + Bildung der Parti- zipien	Nichts
Lehreranzahl	2	9	6	5	8	3	2	2	2
Prozentsatz	16,66%	66,66%	50%	41,66%	66,66%	25%	16,66%	16,66%	16,66%

- Analyse der Ergebnisse

Die Schüler haben Schwierigkeiten mit der Verbstellung in einem Nebensatz, dem Genus, den Modalpartikeln und der Bildung der Partizipien.

**Tabelle N<sup>0</sup>12:** Von sonstigen Schwierigkeiten

Frage	Sonstige Schwierigkeiten. Bitte nennen Sie! (Zum Beispiel: Texttypen, Landeskunde, Literatur, usw.)						
Antworten	Text- typen	Literatur	Landes- kunde	Gebrauch der Konjunktion	Text- verstehen	Konjugation der Verben	Nichts
Lehreranzahl	2	1	0	1	0	0	8
Prozentsatz	16,66%	08,33%	0%	08,33%	0%	0%	66,66%

- Analyse der Ergebnisse

Was die sonstigen Schwierigkeiten betrifft, haben wir folgende Feststellungen: 16,66% der Schüler haben Schwierigkeiten bei den Texttypen und der Literatur (8,33%), beim Gebrauche der Konjunktionen, dem Textverstehen und der Konjugation der Verben (8,33%), bei der Literatur und der Landeskunde (8,33%).

16,66% der Lehrer haben Schwierigkeiten bei den Texttypen und der Literatur. Der Gebrauch der Konjunktionen, Textverstehen, Konjugation der Verben sind unter allen Schwierigkeiten der Schüler im Deutschunterricht. (33,32%). 66,66% der Lernenden sind neutral geblieben.

### **2.1.2. Darstellung der Ergebnisse bei den Deutschlernenden**

Von den 20 Fragebogen, die an die Schüler einer Klasse von Seconde - Seconde B- gesandt worden waren, bekamen wir 19. Es fehlte nur einen. Es ist im Gymnasium Behanzin.

**Table 1:** Antworten und Prozentsätze bei den Umfragen (Synthese der Ergebnisse des Fragebogens bei den Deutschlernenden)

Frage	Antworten							
1 Aussprache der Laute (Phonetische)	[ɛ] 1 73,66%	[ŋ] 1 05,26%	[y] 7 36,84%	[I] 2 10,52%	[e] 1 05,26%	[aɔ] 5 26,31%	[a] 4 21,05%	[ʃ t] 0 0%
2 Hörtext (CD)	6 31,57%							
3 - Verbstellung in einem Nebensatz	1 63,15%							
- Genus	7 36,84%							
- Partikel	1 52,63%							
- Partizip Perfekt	1 68,42%							
4 - Deutsch flüssig Sprecher	1 78,94%							
5 - Lesen	9 47,36%							

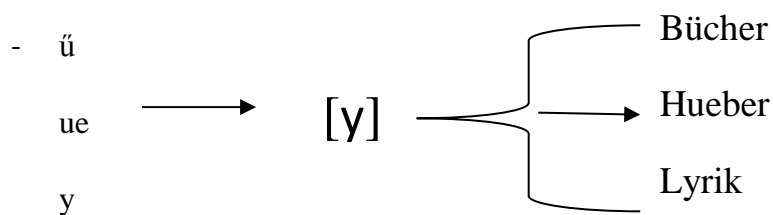
- Analyse der Ergebnisse

Die Lernenden haben gut reagiert. Darum haben wir 19 (neunzehn) Fragebogen mit Antworten bekommen. Dies bedeutet, dass sie interessiert waren sind, durch dieses Fach, diese Fremdsprache, die von vielen Leuten als schwierige Fremdsprache von dem Lehrer oder der Lehrerin, die ihnen die Kurse vermitteln. Dies mag auch bedeuten, dass jene Lernenden hoch motiviert sind

## Interpretation der Ergebnisse

Bei dem Laut [ɛ] haben die Schüler viele Schwierigkeiten. Sie sprechen ihn so schlecht oder können ihn nicht gut sprechen. So, 73,68%. Bei den Lauten [ŋ] und [e] haben sie nicht so viele Probleme. Denn der Prozentsatz ist niedrig (5,26%). Mit dem Laut [ʃ t] haben sie keine Schwierigkeit (0%). Die großen Schwierigkeiten stehen mit den Lauten [ɛ] (73,68%); [y] (36,84%); 26,31% [ɑo]; 21,05% [a]. In der Wirklichkeit haben wir folgende phonetische Bemerkungen:

- ä [ɛ]; → Beispiele Lärm



- au [ɑo] → Laut

- ng [ŋ] → Lang

- a [a] → Nacht

Die Schüler haben zu viele phonetische Probleme oder Schwierigkeiten, die also zu korrigieren sind. Beim Hörtext haben die Schüler folgende Probleme:

Verbstellung in einem Nebensatz (63,15%) + Genus (36,84%) + Partizip Perfekt 68,42%) = 221,04%. Die Schüler finden es schwierig, Deutsch flüssig zu sprechen (78,94%). Beim Lesen haben sie wenige Probleme (4,36). Sie spielen aber keine große Rolle in Erwerb vor allem der sprachlichen Kompetenzen oder Fertigkeiten. Es ist vor allem der Schlüssel zur Kultur, zum Erhalten der verschiedenen Informationen auf allen Bereichen, in allen Fächern,

nicht nur für die deutsche Sprache. Wichtiger vor allem ist auch das flüssige Sprechen einer Sprache. Wenn wir zum Beispiel Deutsch flüssig sprechen, heißt es, dass wir schon eine andere Welt, einen

neuen Horizont erobert haben. Wir können folgerichtig uns vorstellen und viele andere Aktivitäten realisieren. Dieser Akt öffnet uns somit viele Angelegenheiten: Reisen, Theater, machen, usw.

Nach Analyse, ziehen wir die folgende Schlussfolgerung:

Die grammatischen Schwierigkeiten stehen in erster Linie. Dann kommen die phonetischen Schwierigkeiten, die mit dem flüssigen Deutschsprechen verbunden sind, die Schwierigkeiten beim Lesen und endlich beim Hören.

Wir können zum Teil sagen, dass eine Sprache ein kombinatorisches Ganze ist. Der Erwerb einer Fremdsprache oder einfach einer Sprache setzt öfters und immer den Lernenden zu vielen Schwierigkeiten oder Problemen, die schon unter allen stigmatisiert worden sind. Die Lernenden sind in der Tat mit einer Menge von Schwierigkeiten konfrontiert.

## **2.2. Zusammenfassung der Analysen und Interpretationen**

Die Lernenden haben insgesamt Schwierigkeiten bei folgenden Lauten, das heißt bei der Phonetik. (Phonetische Schwierigkeiten):

[ŋ] → 66,66%;

[y] → 58,33%+36,84= 95,17%;

[I] → 08,33%;

[e] → 16,66%;

[ɛ ] → 73,68%;

[aɔ] → 72,72%+21,36= 94,08%;

[a] → 16,16+21,05=37,21;

[ɛ :] → 41,66%;

[f t] → 41,66%;

Bei der Grammatik haben die Lernenden folgende Schwierigkeiten:

25

- Verbstellung in einem Nebensatz → 66,66% + 63,15% = 123,81%;
- Genus → 50%+36,84%= 86,84%;
- Modalpartikeln + Partikeln = 41,66% + 52,63% = 94,29%;

- Verbstellung in einem Nebensatz + Genus + Modalpartikeln + Bildung der Partizipien → 25%;
- Verbstellung in einem Nebensatz+ Genus+ Bildung der Partizipien→ 16,66%;
- Verbstellung in einem Nebensatz+ Bildung der Partizipien→ 16,66%;
- Perfekt→ 68,42%,
- Beim Sprechen → 72,94%
- Beim Lesen (47,36%) + Texttypen (16,66%)

Diese Daten zeigen vor allem, dass die Lernenden Schwierigkeiten auf allen Ebenen der deutschen Sprache haben. Sie sind aber zu lösen.

**KAPITEL 3:**  
**LÖSUNGSANSÄTZE, SCHWIERIGKEITEN,**  
**EMPFEHLUNGEN UND**  
**VERBESSERUNGSPERSPEKTIVEN**

In diesem letzten Kapitel wird es die Rede von den Lösungsansätzen, den Empfehlungen und den Verbesserungsperspektiven sein.

### 3.1- Phonetische Lösung

Der Lehrer soll kreativ sein. Er soll aber methodisch verfahren. Durch die Lieder oder die Gedichte kann er die verschiedenen Laute lehren. Er kann auch diese Laute systematisch lehren, dann sie regelmäßig bewerten, damit die Lernenden sie mit Ernst nehmen. Man soll ihnen erklären, dass die gute Aussprache der Laute zur einen besseren Aussprache jedes Wort führt. Es ist überhaupt notwendig. Von da aus kann man gut lesen. Wenn der Laut eines Wortes falsch oder schlecht ausgesprochen wird, versteht man nichts. Es sei denn, dass der Zuhörer das Wort schon kannte. In diesem Fall kann man das falsch ausgesprochene Wort korrigieren oder verstehen. Das Hörverstehen kann kontinuierlich geübt werden. Das regelmäßige Lesen von Texten erlaubt öfters, die Laute wohl zu Akzentuieren und vor allem die Regeln zu beachten; die damit verbunden sind. Die Lernenden können Laute vielmals abschreiben. Dies kann ihnen helfen, die Laute zu behalten. Der Lehrer soll vor allem die Lernenden motivieren.

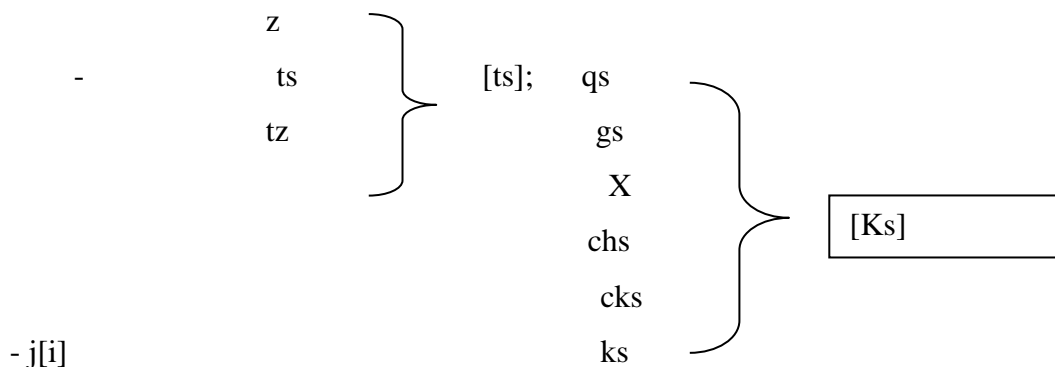
Dies ist die einzige Bedingung zum Erfolg. Hier sind Beispiele von Lauten:

-Ich-Laute ([i], [e], [ɔ Ø], [ɛ ], [ɛ :], [y], [ə ], [ə :])

- Auch-Laute ([ə ], [ə o], [o])

-Diphthonge ([ao], [aI], [ɔ Ø])

-W[V];



## 3.2. Grammatische Lösung

Die Grammatik spielt im Allgemeinen eine große Rolle im Sprechen und auch im Schreiben. Im Rahmen unserer Memoire-Arbeit haben wir folgende Schwierigkeiten aufgezählt: Verbstellung in einem Nebensatz, Genus, Modalpartikeln, (einfache) Partikel, Bildung der Partizipien. Der Reihe nach greifen wir sofort zur Verbstellung in einem Nebensatz. In einem Nebensatz steht das Verb am Ende.

Man soll die Lernenden immer daran erinnern, dass mit den Relativpronomen oder den subordinierenden Konjunktionen (ob, weil, dass, da, obwohl, obschon, obgleich, als, wenn, usw) bekommt man Nebensätze. Vor den Relativpronomen oder den besagten Konjunktionen steht, ein Komma und dann am Ende kommt das Verb. So ist es. Die Schüler sollen vor allem eine Idee von den Relativpronomen den Konjunktionen haben.

Hier ist zum Beispiel eine Tabelle, die die Relativpronomen darstellt.

Kasus	Maskulin Singular	Feminin Singular	Neutral Singular	Plural
Nominativ	der	die	das	die
Akkusativ	den	die	das	die
Dativ	dem	der	dem	denen
Genitiv	dessen	deren	dessen	deren

Beispiel: *Der Mann, den ich sehe, ist klug.*

Was die Relativsätze betrifft, gibt es zwei Fälle:

- Den Fall, wo der Relativsatz zwischen zwei Kommata ist (Siehe voriges Beispiel)
- Den Fall, wo der Relativsatz nach einem Komma kommt: Das Kind, das weint.

Es ist wichtig zu sagen, dass Relativsatz und Konjunktivsatz Nebensätze sind.

Beobachten wir folgende Sätze:

1- Das Heft, das ich gekauft habe, ist sehr teuer.

↓                    ↓  
Partizip Perfekt   Hilfsverb

In einem Nebensatz steht das Partizip Perfekt (⌘) vor dem Hilfsverb.

2- Der Mann, dem ich zuhöre, ist sehr schlau.

Zuhören ist ein trennbares Verb (verbe à particule séparable) und “zu“, ein trennbares Partikel. Im Nebensatz steht das Partikel zusammen mit dem Verb. Nicht “dem ich höre zu“ sondern “dem ich zuhöre“ wie im schon erwähnten Beispiel. Die Bildung des Nebensatzes, wenn zwei Sätze vorgeschlagen sind:

Hinweis: Bilde Relativsätze aus dem zweiten Satz! Hier spielt auch der Hinweis einer Rolle in einer solchen Bildung! Sehr wichtig ist das. Der zweite Satz soll ein Teil des Nebensatzes sein.

Folgen wir: Die Frau ist froh. Ihr Kleid ist schön.

Sätze 2 beginnt , mit einem Possessivartikel (Possessivum). Das Nomen Frau ist weiblich. Wir bekommen also dies:

Die Frau, deren Kleid schön ist, ist froh.

Der Lehrer (oder die Lehrerin) soll alles tun, damit sich die Lernenden an die Bildung der Nebensätze gewöhnen. Viele grammatische Aktivitäten sollen den Lernenden vorgeschlagen werden. Die verschiedenen Erklärungen der Nebensatzbildungsverfahren sollen klar und deutlich sein.

Den Genus (Maskulinum, Femininum und Neutral) lernt man mit dem Plural und dem Sinn des Wortes. Dies ist ein nützlicher Ratschlag.

Die Modalpartikeln soll man zuerst identifizieren und dann benutzen können. Hier ist aber eine Liste von Modalpartikeln mit einigen Sätzen.

denn                    →    Seid ihr denn zufrieden mit eurer Wohnung?

ja                        →    Das ist ja nett!

schon —————> Das ist schon genial!

eigentlich —————> Wir haben hier eigentlich, alles was wir brauchen.

doch: —————> Das ist doch unmöglich!

allerdings: —————> Alles ist allerdings nicht nützlich

übrigens: —————> Kofi kocht übrigens am besten

eben —————> Er hat eben gut geschlafen.

Der Schüler soll die acht Modalpartikeln beherrschen. Das heißt auswendig lernen und mit Recht, benutzen können. Die Bedeutung oder der Sinn jedes Partikels auf Französisch wird die Lagerleichtern.

- Bildung der Partizipen: Es gibt zwei Arten von Partizipen: Das Partizip I und das Partizip Perfekt. Wie bildet man so diese Partizipen an?

Partizip= Infinitiv + d

lernen —————> lernend

nehmen —————> nehmend

schreiben —————> schreibend

Das Problem des Partizips Perfekts ist anders. Denn es gibt viele Kategorien von Verben: Starke und Schwächere, gemischte und Modalverben. Damit haben wir Verben wie die trennbaren und untrennbaren Verben. Hier treten die Partikel auf. Die Bildung des Partizips Perfekts benötigt manchmal jene Partikeln (trennbare und untrennbare).

## **Bildung des PII**

Die Lernenden sollen die Liste der unregelmäßigen Verben beherrschen. Der Lehrende soll alles tun, damit sie mündlich oder schriftlich evaluiert werden. Die Partizipen sollen

überhaupt gut behalten werden. Regelmäßige Übungen zum Perfekt und/oder zum Passiv werden sollen den Lernenden imponiert. Sie werden allmählich aber endlich gut sein. Der Lehrende soll vor allem sehr kreativ, geduldig, verständnisvoll und in gewissen Fällen, kompromissbereit, freundlich und klar in seinen Lehrmethoden sein.

Sprechen wir jetzt die Bildung des Partizips Perfekts an:

- Partizip Perfekt (PII) der Starkverben

ge + stamm + en

lesen → gelesen  
schreiben → geschrieben  
essen → gegessen  
bleiben → geblieben  
kommen → gekommen  
greifen → gegriffen  
lassen → gelassen  
sprechen → gesprochen

- Mit dem starken Verb "tun" haben wir getan als Partizip Perfekt. So, die folgende Formel: ge + stamm + an.

- Partizip Perfekt der Schwachverben

- Die Verben auf "ieren" sind Schwachverben. Das Partizip Perfekt beginnt mit keinem "ge". Es endet mit "t".

korrigieren → korrigiert/ imponieren → imponiert, usw.

Der Anfangsbuchstabe ändert sich nicht: k in korrigieren und i in imponieren. Doch "ieren" führt zu "iert" im Partizip Perfekt.

Andere Schwachverben wie folgen, lernen, hören, usw.

lernen → gelernt  
folgen → gefolgt  
hören → gehört

So, die folgende Formel: ge + stamm + t

Dann folgen die Verben, deren stamm auf -d, -t, chn, ffen und gn endet:

reden —————> geredet

arbeiten —————> gearbeitet

zeichnen —————> gezeichnet

öffnen —————> geöffnet

begegnen —————> begegnet

Wir bemerken hier, dass die Endung der ganzen Partizipien “et“ hier ist. Kein Partikel (trennbare noch untrennbare) steht vor reden, arbeiten, zeichnen, öffnen. So, die geeignete Formel :

ge + Stamm + et

Das Verb “begegnen“ ist ein untrennbares Verb (ein Verb mit dem untrennbaren Partikel “be-“) oder einfach ein Schwachverb mit untrennbarem Partikel. Darum haben wir kein “ge“ in der Bildung des Perfekts. Wenn ein Verb (Schwach oder Stark) mit einem untrennbaren Partikel (zer-, be-, er-, ge-, miß-, emp-, ent-, ver-), beginnt, nimmt es kein “ge“ weder vor dem Partikel noch nach dem Partikel. So begegnet, nicht: gebegegnet. Das ist total unmöglich. Untrennbar heißt das, was man nie trennen darf oder kann. Jene Partikel sind nicht vom Verb zu trennen, mit dem sie gebunden sind. Hier sind einige PII (Partizip Perfekt) von gewissen Verben:

33

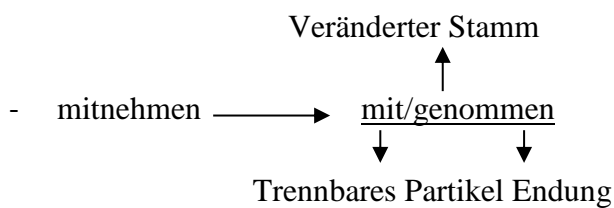
Zerbrechen —————> zerbrochen (Starkes Verb)

Entfernen —————> entfernt (Starkes Verb)

Verlieren —————> verloren (Starkes Verb)

- Wenn ein Verb (Schwach oder stark) mit einem trennbaren Partikel (ein-, aus-, bei-, mit-, hin-, her-, hinaus-, heraus-, vorbei-, nach-, zu-, an-, vor-, fest-, weg-, statt-, auf-, ab-, usw) beginnt, schreibt man ‘‘ge‘‘ nach ihm. Dann kommen der Stamm und die rechte Endung.

Beispiele:



In den meisten Fällen ändert sich der Stamm.

- weggehen → weggegangen (Starkes Verb)
- zurückkehren → zurückgekehrt (Schwaches Verb)
- herunterfallen → herausgefallen (Starkes Verb)
- Spaziergehen → Spazieren gegangen, usw (Starkes Verb)

Zu bemerken ist, dass das Partizip I meistens (PI) in den Partizipialkonstruktionen benutzt ist:

⬡ Der Mann, der kommt, ist sehr schlau.

⬢ Der kommende Mann ist sehr schlau.

Das Partizip I ist immer in den Partizipialkonstruktionen dekliniert.

Wenn das Verb in irgendeinem Tempus konjugiert wird, soll man sich zuerst an sein Infinitiv erinnern. Es ist gut für den Rest der Verwandlung der Relativsätze in Partizipialkonstruktionen.

### **3.3- Lösung zum Hörverständnis**

Das Hörverständnis ist eine Aktivität, die die Lautwahrnehmung ausübt. Es hilft dem Zuhörer oder dem Lernenden, die Laute wohl zu vernehmen. Der Lernende wird auch davon profitieren, um seinen

Akzent zu verbessern. Er wird so den deutschen Akzent ererben. Das Sprechen wird flüssig sein. Das Sprechanlässe im Deutschunterricht wird sich als profitabel erweisen. Der Lehrer kann regelmäßig jene Aktivität organisieren oder zum Anlass, je nach der Lernsituation oder dem Kontext der Sequenz. Die Medienkompetenz wäre der beste Mittel: Computer mit CD- Gebrauch, Filme, wo Deutsch gesprochen wird, Lieder, Gedichte, Erzählungen, Gespräche oder Dialoge, usw. Während der Vorentlastung, präziserweise im Moment, wo der Lehrende den lernsituationsbezogenen Text abschnittsweise liest und die Lernenden im Stillen zuhören, da liegt auch eine Sequenz des Hörverständnisses.

### **3.4.-Lösung zum Leseverständnis**

Der Lehrer soll oder kann thematische Vokabeln darstellen, damit die Lernenden die Unterrichte gut verstehen. Auch während der Vorentlastung, soll der Lehrer Wörter gut erklären. Die Globalfragen und die restlichen Etappen oder Aktivitäten sollen oder müssen zum besseren Leseverstehen führen. Dies mag bedeuten, dass der Lehrer im Voraus die pädagogische Aktivität, gut ausarbeiten soll

### **3.5- Lösung zum systematischen Übersetzen**

Die Lernenden müssen selber den Sinn des Textes erraten, um diesen besser zu verstehen. Zwar aber sollen sie die Wörter lernen. Viele Wörter recherchieren, um sich flüssig auszudrücken. Man kann alles nicht immer systematisch übersetzen.

### **3.6- Sonstige Lösungen**

#### **3.6. 1- Lösung zu den Texttypen**

Der Lehrer soll den Lernenden die verschiedenen Texttypen zeigen (den Argumentations-, Erläuterungs-, didaktischen Text, usw.)

35

#### **3.6. 2 Lösung zur Landeskunde**

Landeskunde über Benin und Deutschland kann man mit den Lernenden machen. Meistens faulenzten sie. Deswegen muss alles getan werden, damit sie die Realität beider Länder beherrschen (Farben der Fahnen, Mottos, Nationalhymnen, Hauptstädte, Währungen, kulturelle Probleme, Ähnlichkeiten, usw.). Diese Methode kann das Lernen der deutschen Sprache erleichtern.

### **3. 6.3- Lösung zur Literatur**

Es wäre gut, wenn die Lehrer oder Lehrerinnen Textausschnitte aus Werken wie die Novellen, die Dramen, die Dichtkunst, philosophische Texte, Aufsätze, Erzählungen, Lebensläufe, Briefe berührten.

## **3.7 Empfehlungen und Verbesserungsperspektiven**

### **3.7.1. An die Beteiligten des Schulsystems**

Man soll die Deutschlehrenden ermutigen. Dasselbe gilt für die Deutschlernenden. Einige Eltern mögen Deutsch nicht. Sie müssen von der Wichtigkeit dieser Sprache überzeugt werden. Die Deutschlernenden bekommen in den meisten Fällen Stipendien und Reisen nach Deutschland: eine solche Reise erlaubt ihnen, Deutschlandlieben zu lernen und neue Kompetenzen zu erwerben. Mit der deutschen Sprache hat man viele Angelegenheiten. Wer Deutsch spricht, der hat viel Glück!

### **3.7.2 . An die Verwaltung vom Gymnasium Behanzin**

Die Verwaltung des Gymnasiums Behanzin soll alles tun, damit die Deutschlernenden zahlreicher werden. Sie soll sozusagen die Deutschlehrer ermutigen, viele Lernende für das Fach Deutsch zu haben. Jenes Gymnasium ist nämlich eine Fachschule.

### **3. 7.3 An die Deutschlehrer des Gymnasiums Behanzin**

Die Deutschlehrer sollen nicht entmutigt sein. Sie sollen weiterkämpfen um eine große Menge von Schülern für das Fach Deutsch zu haben.

### **3.7.4 An die Regierung**

Die Verbesserung der beruflichen und finanziellen Lage der Lehrer ist die Bedingung zu einer dringenden Durchführung der APC- Programme. Das ist sehr wichtig.

## **SCHLUSSWORT**

Die vorliegende Arbeit scheint ein Sachregister der im Deutschunterricht auftauchenden Schwierigkeiten zu sein. Die Schwierigkeiten sind dieselben in allen Gymnasien und Schulen unseres Landes. Die Ausbildung qualifizierter Lehrer und deren Fortbildung ist mehr als eine Priorität. Im Allgemeinen sind die beruflichen und finanziellen Lagen der Lehrer eine nötige und wesentliche Bedingung zur dringenden Durchführung der APC- Programme. Das ist sehr wichtig. Diese Abschlussarbeit versucht nur, die besagten Schwierigkeiten zu lösen. Und dies, durch drei Kapitel. Das erste betrifft die theoretischen Aspekte und die Forschungsmethodologie. Das zweite spricht die Untersuchungsergebnisse an. Wir kommen dabei zum Schluss, dass die Schüler wirklich zu viele Schwierigkeiten im Deutschunterricht haben. Diese Schwierigkeiten müssen aber methodisch-didaktisch behandelt werden. Probleme, oder-Schwierigkeiten, Schwierigkeiten beim Hörverstehen, systematisches Übersetzen, Schwierigkeiten beim Leseverständnis, grammatische Schwierigkeiten und sonstige Schwierigkeiten haben je nach dem Teil hohen Prozentsatz. All diese Schwierigkeiten bilden eine Kette, das heißt einen Kreis, in dessen Mitte sich die deutsche Sprache befindet. Das dritte Kapitel setzt die Lösungsansätze, die bei der Arbeit getroffenen Schwierigkeiten und endlich die Empfehlungen und Verbesserungsperspektiven, die zusammenlaufen aus. Die Empfehlungen und Verbesserungsperspektiven sind formuliert worden.

## **BIBLIOGRAPHIE**

- ATALIGBO, Abdoul Latif: Vor und Nachteile der Benutzung der Neuen Medien im Deutschunterricht Fall von CEG Djassin, 2014.
- BALOITCHA, Sabine: Wirkung der Gruppenanordnung der Lernenden auf ihre Leitungen: Fall der Lernenden des Gymnasiums BEHANZIN (2011-2012, 33 Pages)
- BOKO, B. Boniface: Difficultés rencontrées dans l'apprentissage de l'allemand au Benin depuis 1975, 1985, 1990, 59 pages.
- Deutsches Wörterbuch „Wahrig“
- DOSSOU, KOTCHAMI Arsène: L'APPROCHE PAR COMPETENCES POPUR UN ENSEIGNEMENT APPRENTISSAGE – EVALUATION DE QUALITE DE L'ALLEMAND AU SECONDAIRE: CAS DU CEG AGBOKOU ET DU LYCEE BEHANZIN (2013- 2014, 43 pages)
- LALAYE Olawolé Grégoire: Difficultés de mise en œuvre des stratégies privilégiées à travers les Nouveaux Programmes d'Etude, cas du travail coopératif. Constats et suggestions,(2003-2004,54 pages)
- YEHOUESSI, Anselme : DAS SINKEN DER SCHÜLERANZAHL IN DEUTSCH: FALL VON LYCEE BEHANZIN. GRÜNDE UND LÖSUNGEN (2011- 2012, 55)
- ZOMAHOUN Akpaki Yves-Magloire: Relevanz der Neuen Bildungspläne im Lehren und Lernen des Deutschen in der Republik Benin, September 2008, 62 Pages.

### Webographie

- [www.allemandenligne.com](http://www.allemandenligne.com) (17 Mai 2015 à 12h 15 minutes)
- [www.allemandfacile.com](http://www.allemandfacile.com) (17 Mai 2015 à 11h 15 minutes)
  - Grammaire en Allemand
  - Prononciations en Allemand
  - Conjugaisons Allemande
- [www.google.com](http://www.google.com) (15 Mai 2015 à 17h 31 minutes)
  - Cours d'allemand
  - AllemandpourElève
  - Apprendre à parlerAllemand
- [www.wikipédia.com](http://www.wikipédia.com) (16 Mai 2015 à 14h 35 minutes)
- [www.wikitionnaire.com](http://www.wikitionnaire.com)(16 Mai 2015 à 14h 42 minutes)

# ANLAGEN :

Anlage 1 :

Questionnaire d'enquête (aux élèves)

Dans le but de nous aider à améliorer nos prestations dans les classes d'Allemand sur une situation d'apprentissage quelconque, le questionnaire ci-dessous vous est présenté.

Quelles difficultés avez-vous rencontrées ?

- 1- Difficultés de prononciation [ɛ ]  [ɪ]  [ÿ ]  [i]  [e]  [ə]  [a]  
[ʃ t]
- 2- Difficultés à écouter des textes copiés sur CD
- 3- Difficultés à retenir les notions grammaticales, la place du verbe dans une subordonnée  le genre  les particules  les participes passés
- 4- Difficultés à parler l'allemand couramment
- 5- Difficultés à lire les textes

Je vous remercie!

Anlage 2:

Fragebogen an die Lehrenden zum Thema “Schwierigkeiten im Deutschunterricht an den Gymnasien und Schulen von Benin: Fall vom Gymnasium Behanzin”.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich bin Studentin an der Ecole Normale Supérieure und verfasse eine Memoire-Arbeit über das Thema “Schwierigkeiten im Deutschunterricht an den Gymnasien und Schulen von Benin: Fall vom Gymnasium Behanzin”.

Ziel dieser Arbeit ist zu zeigen, dass es viele Schwierigkeiten gibt, die zu lösen sind, damit der Deutschunterricht für die lernenden und die Lehrer/ innen wird.

Dieser Fragebogen zielt darauf ab, die verschiedenen Schwierigkeiten im Deutschunterricht aufzunehmen und behandelt je nach dem Status der verschiedenen Lehrer, deren Dienstalter.

1- Status

Ständiger Bediensteter  Contractuel  Vacataire  Volontaire

2- Berufsjahre (Dienstalter)

Weniger als 5 Jahre  5 Jahre bis 10 Jahre  Mehr als 10 Jahre

Haben Sie eine Ausbildung für die Durchführung der APC-Programme in den Klassen von 4<sup>ème</sup>; 3<sup>ème</sup>; 1<sup>ère</sup>; und T<sup>le</sup> A?

Ja  Nein

Wenn ja :

-Zum Anlass der Ausbildungen, die in jedem Departement organisiert werden ?

Ja  Nein

3- Haben Sie phonetische Schwierigkeiten bei den Schülern im Unterricht notiert?

Ja  Nein

-Welche phonetische Schwierigkeiten

[ŋ]  [ÿ]  [ï]  [e]  [ao]  [a]  [ʃ t]  [ɛ :]

4- Die Schüler haben Schwierigkeiten beim Hörverstehen?

Ja  Nein

5- Sie machen systematisches Übersetzen?

Ja  Nein

6- Haben Sie grammatische Schwierigkeiten?

Ja  Nein

-Welche Schwierigkeiten ?

Verbstellung im Nebensatz  Genus  Modalpartikeln  Bildung der Partizipien

7- Sonstige Schwierigkeiten. Bitte nennen sie!

(Zum Beispiel : Texttypen, Landeskunde, Literatur usw....)

Ich bedanke mich bei Ihnen

# INHALTSVERZEICHNIS

Titel.....	Seite
Inhaltsverzeichnis.....	II
Inhaltsangabe.....	VI
In Memoriam.....	V
Widmung.....	VI
Danksagung.....	VII
Abkürzungen.....	VIII
Zusammenfassung.....	IX
Einleitung.....	X
<b>Kapitel 1:</b> Theoretische Aspekte und Forschungsmethodologie.....	1
1- Theoretische Aspekte.....	2
1.1- Zum Thema der Arbeit.....	2
1.2- Forschungsstand.....	3
1.3- Darstellung der Problematik.....	9
1.4- Hypothese und Ziele der Arbeit.....	9
1.5- Begriffserklärung.....	11
1.5.1- Definition des Begriffs „Deutschunterricht“.....	11
1.5.2- Die verschiedenen Phasen des Deutschunterrichts.....	11
2- Forschungsmethodologie und Schwierigkeiten.....	12
<b>Kapitel 2:</b> Untersuchungsergebnisse.....	13
2.1- Darstellung der Ergebnisse der Fragebogen.....	14
2.1.1- Darstellung der Ergebnisse bei den Deutschlehrenden.....	14
2.1.2- Darstellung der Ergebnisse bei den Deutschlernenden.....	21
2.2- Zusammenfassung der Analysen und Interpretationen.....	25
<b>Kapitel 3:</b> Lösungsansätze, Schwierigkeiten, Empfehlungen und Verbesserungsperspektiven.....	27

3.1-	Phonetische Lösung.....	28
3.2-	Grammatische Lösung.....	29
3.3-	Lösung zum Hörverständnis.....	35
3.4-	Lösung zum Leseverständnis.....	35
3.5-	Lösung zum Systematischen Übersetzen.....	35
3.6-	Sonstige Lösung.....	35
3.6.1-	Lösungen zu den Texttypen.....	35
3.6.2-	Lösungen zur Landeskunde.....	36
3.6.3-	Lösungen zur Literatur.....	36
3.7-	Empfehlungen und Verbesserungsperspektiven.....	36
3.7.1-	An die Beteiligten des Schulsystems.....	36
3.7.2-	An die Verwaltung vom Gymnasium Behanzin.....	36
3.7.2-	An die Deutschlehrer des Gymnasiums Behanzin.....	36
3.7.4-	An die Regierung.....	36
SCHLUSSWORT.....		38
-	Bibliographie.....	39
-	Webographie.....	39
ANLAGEN .....		40
INHALTSVERZEICHNIS.....		44